

Ausstellung

5. Juni – 6. September 2019

Landesarchiv Baden-Württemberg
- Staatsarchiv Ludwigsburg -
Arsenalplatz 3
71638 Ludwigsburg

Eröffnung

Dienstag, 4. Juni 2019, 19 Uhr

Dichter für Heimat und Reich – Identitätsvorstellungen im
„Schwäbischen Dichterkreis“ von 1938
Vortrag von Prof. Dr. Stefan Keppler-Tasaki, Tokyo

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag: 9.00-16.30 Uhr

Freitag: 9.00-15.30 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag geschlossen

Eintritt frei

Weitere Informationen

Telefon: 07141/64854-6310

Telefax: 07141/64854-6311

E-Mail: staludwigsburg@la-bw.de

www.landearchiv-bw.de/stal

Abb.: Außentitel Gesetz Nr. 104. - Appell Hans Heinrich Ehrlers an die Spruchkammer
(StAL EL 902/4 BII 2719). - Porträt-Holzschnitt August Lämmles von Gottfried Graf.



AUSSTELLUNG

DER »SCHWÄBISCHE DICHTERKREIS«
VON 1938
UND SEINE ENTNAZIFIZIERUNG

Spruchkammer: Ulm-Land

Gemeinde: Waldhausen

Verfahren eingestellt

DEM
FÜHRER
Gedichte
für
Adolf Hitler



LANDESARCHIV
BADEN-WÜRTTEMBERG



STAATSARCHIV LUDWIGSBURG

Gibt mir und meiner reinen Dichtung
die Ehre wieder!

Im Dezember 1938, anlässlich des 50. Geburtstags des württembergischen Reichsstatthalters Wilhelm Murr, wurde der *Schwäbische Dichterkreis* gegründet. Unter den rund zwei Dutzend Mitgliedern finden sich auch heute noch bekannte Namen wie August Lämmle, Hans Heinrich Ehrler, Ludwig Finckh, Anna Schieber und Auguste Supper. Zum Leiter des Zusammenschlusses wurde der Dramatiker und NS-Kulturfunktionär Georg Schmückle bestimmt. Die Aufnahme in diesen elitären Zirkel war für einen Teil der Betroffenen offenbar mit der Hoffnung auf einen kräftigen Karriereschub verbunden. So hat sich etwa August Lämmle *in dankbarer Gesinnung und mit treuesten Wünschen mit einer Huldigung für Wilhelm Murr* revanchiert, in der er den Staat glücklich pries, *dem gütige Götter gegeben Führer und Volk aus dem ewig-einzigen Brunnen des Bluts*. Andere Mitglieder hielten sich mit solchen Lobhudeleien und ideologisch konformen Äußerungen eher zurück und ließen sich anscheinend nur widerwillig vereinnahmen.



Bei der Vorbereitung der Ausstellung hatten zwölf Tübinger Studenten im Rahmen eines neuen geschichtswissenschaftlichen Master-Studiengangs der Universität Tübingen erstmals die Möglichkeit, bestimmte Studienleistungen durch die Mitarbeit an einer solchen landeskundlichen Ausstellung zu erbringen. Dies geschah im Wesentlichen durch biografische Skizzen zu einzelnen Schriftstellern, aber auch durch redaktionelle Mitarbeit an der Begleitpublikation. Im Mittelpunkt stehen dabei vergleichende Untersuchungen: Zum einen die Konfrontation der schriftstellerischen und sonstigen Verlautbarungen der einzelnen Angehörigen des Dichterkreises vor 1945 mit dem, was sie selbst nach Kriegsende in ihren Spruchkammerverfahren zu ihrer Rechtfertigung vortrugen. Zum anderen verspricht der Vergleich der einzelnen Schriftsteller und ihres Verhaltens mit dem ihrer Dichterkollegen interessante Einblicke in die mehr oder weniger geglückten Versuche, schwäbische Heimatdichtung in den Dienst der NS-Herrschaft zu stellen. Weiterhin werden auch die Lebenswege der *Schwäbischen Dichter* nach Kriegsende betrachtet, wobei individuelle Verstrickungen zum Teil lange und sogar bis in die Gegenwart hinein ausgeblendet wurden.

**Gesetz
zur Befreiung von Nationalsozialismus
und Militarismus**

vom 5. März 1946

und

Anlage

**zum Gesetz zur Befreiung von National-
sozialismus und Militarismus**